Wissenschaftl. Bibliothek
641
641
Z 1, Bd. 13-14

~~Z 67/A~~
Z 67, Bd. 14

MAGISTRAT KREMS a.d. DONAU
*STADTARCHIV

MITTEILUNGEN DES KREMSER STADTARCHIVS

MITTEILUNGEN DES KREMSER STADTARCHIVS

13/14

KREMS AN DER DONAU

1973/74

Herausgegeben von der Kulturverwaltung der Stadt Krems an der Donau

Schriftleitung: Harry Kühnel
Krems an der Donau, Körnermarkt 13

Für den Inhalt der Abhandlungen sind ausschließlich die Verfasser verantwortlich.

Der teilweise oder vollständige Abdruck von Arbeiten aus den Mitteilungen des Kremser Stadtarchivs ist nur mit Bewilligung der Schriftleitung nach Genehmigung der Autoren gestattet.

Manuskripte erbeten an die Kulturverwaltung der Stadt Krems an der Donau, Körnermarkt 13.

Die Einreichung der Manuskripte bietet keine Gewähr für die Veröffentlichung.

Alle Rechte vorbehalten.

Druck: Druck- und Verlagsanstalt Josef Faber, Krems, Obere Landstraße 12

VORWORT

Krems an der Donau wurde vom Europarat nicht nur wegen seiner Initiativen auf dem Sektor der Denkmalpflege und Althaussanierung als Modellstadt vorgeschlagen, sondern befindet sich auch unter jenen vierzehn europäischen Städten, die wegen der bislang bewiesenen kulturellen Aktivitäten von der Out-of-School-Commission zur Beteiligung an der „Experimentellen Studie über die kulturelle Entwicklung europäischer Städte" eingeladen wurde. Vor nunmehr drei Jahren, nämlich 1972, wurden vom Leiter der Kulturverwaltung, Dozent Dr. Harry Kühnel, Leitlinien über die künftigen Aufgaben und Probleme dem Europarat dargelegt und zugleich eine empirische Untersuchung angekündigt. Mit dieser wissenschaftlichen Aufgabe wurde 1973 der Vorstand des 1. Instituts für Soziologie an der Hochschule Linz, o. Professor Dr. Friedrich Fürstenberg, betraut, der auf diesem Gebiet durch eine ähnliche Untersuchung über reiche und wertvolle Erfahrungen verfügte. Unter Mitarbeit von Magister Rudolf Kern und Magister Roman Leitner wurde in eineinhalbjähriger Arbeit eine schichtenspezifische Untersuchung der Erwachsenen und Jugendlichen von Krems durchgeführt. Das Ergebnis dieser eingehenden Untersuchung und die Auswertung der Daten liegt nunmehr in der Studie „Bildungsstrukturen und Bildungsbedürfnisse der Kremser Bevölkerung" vor. Sie gibt wichtige Hinweise, wo und in welcher Form künftig kulturelle Akzente zu setzen sind, um einen weiteren Kreis an dem kulturellen Angebot teilhaben zu lassen und vor allem schöpferische Kräfte zu fördern.

Im Hinblick auf den Umfang der Untersuchung erscheinen diesmal die „Mitteilungen des Kremser Stadtarchivs" als Doppelband 13/14.

Ich möchte an dieser Stelle Herrn Professor Fürstenberg und seinen Mitarbeitern für diese einzigartige Leistung danken, ist doch Krems die erste der vierzehn Städte, die eine solche Untersuchung vorlegen kann. Nicht minder herzlich danke ich der Kulturverwaltung für die Bereitstellung der Unterlagen und Literatur sowie allen kulturellen Institutionen und Persönlichkeiten von Krems, die sich im Interesse der Sache für die Studie zur Verfügung gestellt haben.

Dr. Max Thorwesten
Bürgermeister der Stadt Krems an der Donau

BILDUNGSSTRUKTUREN UND BILDUNGSBEDÜRFNISSE DER KREMSER BEVÖLKERUNG

Empirische Untersuchung
durchgeführt vom 1. Institut für
Soziologie an der Hochschule Linz
unter der Leitung von
o. Prof. Dr. Friedrich Fürstenberg
und Mitarbeit
von Mag. Roman Leitner und Mag. Rudolf Kern
sowie Josef Nußbaumer und Stefan Veigl

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 1

Die Strukturen des Kultur- und Bildungsangebotes in Krems . . . 4

Bildungsaktivitäten der Kremser Schuljugend 72

Bildungsaktivitäten und Interessen der 20- bis 80jährigen . . . 115

Bildungsstrukturen und Bildungsinteressen in Lerchenfeld . . . 153

Probleme der Erwachsenenbildung in Kremser Randgebieten . . 187

Folgerungen für eine Bildungsplanung in Krems 199

Zusammenfassung 215